

# Hilfe für Schwester und Bruder

Stiftung unterstützt  
Geschwisterkinder-Netzwerk

Mit 21.000 Euro unterstützt die Bischöfliche Stiftung „Gemeinsam für das Leben“ aus Hildesheim Geschwister schwerkranker Kinder. Das Geld soll den Mitgliedern des Vereins „Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e.V.“ helfen, ein weiteres Netzwerk zur Unterstützung der Brüder und Schwestern schwerkranker Kinder und Jugendlicher aufzubauen.

Professor Dr. Dirk Reinhardt, Oberarzt der MHH-Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, konnte als Vorsitzender des Vereins den symbolischen



**Großzügige Hilfe: Dr. Godelieve Quisthoudt-Rowohl überreicht Professor Dr. Dirk Reinhardt einen symbolischen Scheck.**

Scheck am 30. November von Dr. Godelieve Quisthoudt-Rowohl, Beiratsvorsitzende der Stiftung und Europa-Abgeordnete für den Raum Südniedersachsen, entgegennehmen.

Mit dem neuen, wissenschaftlich begleiteten „Geschwisterkinder-Netzwerk“ sollen regionale Angebote für Geschwister-Familien sichtbar gemacht, vernetzt und weiterentwickelt werden – um diese Mädchen und Jungen zu stärken und ihre Familien zu stabilisieren. „Ich halte den Aufbau dieses Netzwerkes für sehr sinnvoll, da Eltern sich vermehrt auf das kranke Kind konzentrieren – ihm viel Aufmerksamkeit, Zeit und Kraft schenken. Die Geschwister rücken oft in den Hintergrund und brauchen eine Stärkung“, sagt Quisthoudt-Rowohl. **bb**

Weitere Informationen: Telefon (0511) 532-8980, [info@betreuungsznetz.org](mailto:info@betreuungsznetz.org), [www.betreuungsznetz.org](http://www.betreuungsznetz.org)



Handarbeit für kleine Herz-Patienten: Dr. Hilde Moennig (links) übergab die Kissen an Dr. Breymann und Sylvia Paul.

## Kranke Kinder kriegen Kuschelkissen

Bürgermeisterin näht 30 Trostspender

Mit Karomustern, Auto-Motiven oder Schleifchen: Ein Berg aus 30 Kissen türmte sich am 9. November im Büro von Dr. Thomas Breymann, Kinderherzchirurg an der MHH. Bürgermeisterin Dr. Hilde Moennig wollte den kranken Kindern in der Klinik damit eine Freude machen. „Die Kissen sollen die Kleinen begleiten und ein wenig Trost spenden“, sagte sie.

Für die Spende hatte sich Dr. Moennig mehrere Wochenenden an die Nähmaschine gesetzt und genäht. Die Mutter von

vier Kindern und Großmutter einer kleinen Enkelin weiß, wie wichtig ein Kuschelkissen sein kann. „Meine Kinder hatten früher alle eins und haben es bis heute aufgehoben.“ Auch für ihre Kinder hatte sie die Kissen selbst genäht. Die Bürgermeisterin schätzt die Arbeit der Kinderklinik. „Was hier geleistet wird, verdient unbedingt Unterstützung.“ Der auf angeborene Herzfehler spezialisierte Dr. Breymann und Sylvia Paul von der Stiftung KinderHerz Deutschland nahmen die Kissen gerne entgegen. **tg**

## Kissen mit Symbolkraft

Diese Kissen kommen von Herzen: Daniele Gencalp schenkte der MHH-Frauenklinik 60 selbst genähte Kissen für brustkrebs-erkrankte Frauen. Die ehemalige Inhaberin



Daniele Gencalp (Dritte von links) überreichte die Kissen an Birgit Laupichler, Dr. Ursula Hille, Kerstin Gawlik-Moshou, Christiane Prüller und Birgit Kruppa (von links).

des Näh-Cafés in Hannover hatte auf der vergangenen Verbrauchermesse Infa Besucherinnen motiviert, sich an die Maschine zu setzen und Herzkissen für den guten Zweck zu fertigen. Die Form der Kissen hat auch einen praktischen Sinn. So können sie nach einer Brust-Operation unter der Achsel getragen werden und Schmerzen und Schwellungen lindern.

In Dänemark und Amerika sind Herzkissen-Aktionen weit verbreitet und als „Heart-Pillow-Project“ bekannt. Hierzulande setzen sie sich jetzt erst langsam durch. Aus dem Näh-Café musste die examinierte Fachkrankenschwester Daniele Gencalp aus privaten Gründen leider aussteigen. Trotzdem will sie auch künftig Herzkissen für an Brustkrebs erkrankte Frauen fertigen. **tg**